

# Motorische Neurorehabilitation B.Sc.

Modulhandbuch

**Kontakt:**

Prof. Dr. Markus Gruber  
Fachgruppe Sportwissenschaft  
+49 (0)7531 88-2369  
m.gruber@uni-konstanz.de

– [neuroreha-studieren.de](http://neuroreha-studieren.de)

## Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs	4
I. Kompetenzen	5
II. Learning Results	5
Beschreibung der Module	6
Modul 1 - Grundlagen motorischer Rehabilitation	6
1.1 Bewegungswissenschaft	6
1.2 Trainingswissenschaft	7
1.3 Neuroanatomie	8
1.4 Neurophysiologie	8
1.5 Allgemeine Krankheitslehre; Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie	9
1.6 Angewandte Bewegungs- und Trainingswissenschaft	9
Modul 2 - Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit	9
2.1 Methodik und Statistik	10
2.2 Studiendesign/Beurteilung von Studien	11
2.3 Konzeption einer Studie	11
2.4 Mathematisch-physikalische Grundlagen	12
2.5 Literaturrecherche	12
Modul 3 - Fachtherapeutische Kompetenzen	13
3.1 Physiotherapie	13
3.2 Ergotherapie	13
Modul 4 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder I – Schlaganfall	13
4.1 Spezielle Krankheitslehre	14
4.2 Schlaganfall	14
4.3 Aktuelle motorische Schlaganfallrehabilitation	15
4.4 Paper Club	15
Modul 5 - Organisation und Rahmenbedingungen	16
5.1 Zeitmanagement/Projektmanagement/Selbstständiges Lernen	17
5.2 Strukturen des Gesundheitswesens/Sozialmedizin und ICF	17
5.3 Coaching/Gesundheitskompetenz	18
5.4 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde	18

Modul 6 - Methoden motorischer Therapie I	18
6.1    Behandlungstechniken und -verfahren (evidenzbasierte)	19
6.2    Spiegeltherapie/Videotherapie/Mentales Training/Virtuelle Realität/Constrained-Induced Movement Therapie (CIMT)	19
6.3    Assessment obere Extremitäten	20
6.4    Therapie obere Extremitäten	21
6.5    Assessment Gang/Gleichgewicht	21
6.6    Therapie untere Extremitäten	22
6.7    Laufbandtraining und Medizinische Trainingstherapie	22
6.8    Motorisches Lernen in der Neurologie	23
6.9    Paper Club/Behandlungspfade I	23
Modul 7 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder II – Multiple Sklerose	24
7.1    Multiple Sklerose (MS)	24
7.2    Aktuelle motorische MS-Rehabilitation	25
7.3    Paper Club	25
Modul 8 - Psychologie	26
8.1    Grundlagen der Psychologie und Pädagogik	27
8.2    Lernmechanismen und Plastizität	27
8.3    Kommunikation mit Patienten	27
8.4    Kommunikation mit Mitarbeitern	28
8.5    Klinisch-psychische Störungsbilder	28
Modul 9 - Interdisziplinäre Grundlagen	29
9.1    Neurokognitive Störungen	30
9.2    Sprach- und Sprechstörungen, Dysphagien	30
9.3    Psychosomatische Krankheitsbilder, Konversionsstörungen	31
9.4    Krankheitsverarbeitung/Coping	31
9.5    Apraxie, Neglect, Anosognosie, visuelle und auditive Wahrnehmungsstörungen	32
9.6    Pflege in der Frühphase, Lagerung und Transfers	32
9.7    Berufliche Wiedereingliederung, Berentung, Selbsthilfe, Sozialberatung	33
9.8    Activities of Daily Living (ADL) - Assessment und Training	33
Modul 10 - Interprofessionelle Kooperation	34
10.1    Interprofessionelle Kooperation	35
Modul 11 - Methoden motorischer Therapie II	35
11.1    Behandlungstechniken und -verfahren (traditionelle)	36

11.2	Körperwahrnehmung und sensomotorische Stimulation	36
11.3	Manuelle Interventionen	37
11.4	Komplementäre Therapien	37
11.5	Paper Club/Behandlungspfade II	38
Modul 12 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder III – Parkinson und Schädelhirntrauma (SHT)		38
12.1	Morbus Parkinson	39
12.2	Aktuelle motorische Rehabilitation bei Morbus Parkinson	40
12.3	Schädelhirntrauma (SHT)	40
12.4	Aktuelle motorische SHT-Rehabilitation	41
Modul 13 - Symptomorientierte Therapie		41
13.1	Spastik und Parese	42
13.2	Ataxie	43
13.3	Sensibilitätsstörungen und Neurogener Schmerz	43
13.4	Neurogene Blasenstörung	44
13.5	Hilfsmittel in der symptomorientierten Therapie	44
Module 14 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder IV – Neuromuskuläre Erkrankungen und Querschnitt		45
14.1	Muskeldystrophien, Myasthenia, Myotonien, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Polio, Guillain-Barré-Syndrom (GBS)	45
14.2	Aktuelle motorische Therapie neuromuskulärer Erkrankungen	46
14.3	Querschnitt-Syndrom, Spinaler Schock	46
14.4	Aktuelle motorische Therapie bei Querschnitt	47
Modul 15 - Fachpraktische Anwendung		47
15.1	Fachpraktikum Ergo- bzw. Physiotherapie	48
15.2	Studienbegleitete Berufspraxis	49
Bachelorarbeit		49

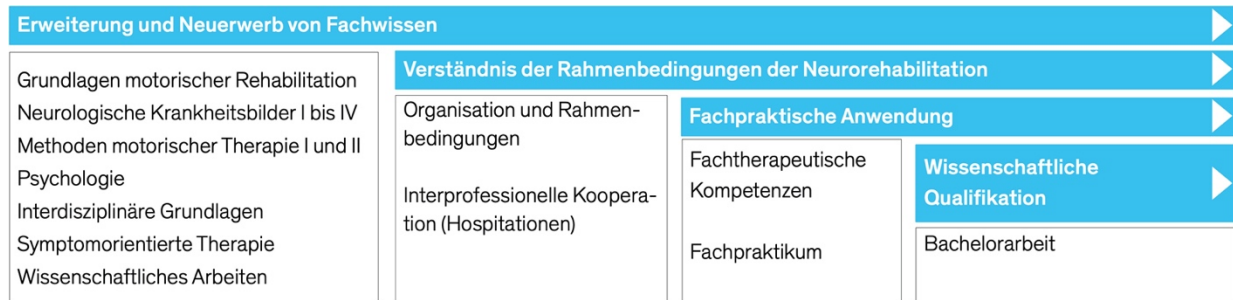
## **Qualifikationsziele des Studiengangs**

Die Absolventinnen und Absolventen des weiterbildenden Bachelors Motorische kennen das gesamte Spektrum moderner motorischer Neurorehabilitation und haben durch ihre Grundausbildung als Ergo- bzw. Physiotherapeut\*in bereits vor und während des Studiums praxisbezogene Kompetenzen erworben. Sie haben ein grundlegendes Verständnis neurologischer Krankheitsbilder sowie der gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Rehabilitation im Gesundheitswesen erlangt. Sie sind in der Lage gängige Behandlungskonzepte zu hinterfragen, können aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen bewerten und diese in ihre Arbeit einbeziehen. Die Absolventinnen und Absolventen können aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen nutzen, um den Rehabilitationsprozess als motorisches Lernen unter pathologischen Umständen zu begreifen und patientenspezifisch zu optimieren. Mit dem Erwerb des Bachelors eröffnen sich für die Absolventinnen und Absolventen berufliche Perspektiven in Lehre und Supervision, in Leitungs- und Führungsaufgaben im Gesundheitswesen sowie in der wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Fachgebiets.

## Motorische Neurorehabilitation

### I. Kompetenzen

Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut mit insgesamt 15 Modulen zu allen Gebieten, die für die motorische Neurorehabilitation relevant sind, und der abschließenden Bachelorarbeit. Im Verlauf des Bachelorstudiums vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Fachwissen, lernen die Rahmenbedingungen der Neurorehabilitation kennen und wenden ihre Handlungskompetenzen forschungsnah an (siehe Abb.1).



**Abb. 1: Konzept des B.Sc. Motorische Neurorehabilitation**

### II. Learning Results

Die Lernziele des berufsbegleitenden B.Sc. Motorische Neurorehabilitation bauen auf ersten Praxiserfahrungen der Therapeut\*innen auf. Die Studierenden lernen das gesamte Spektrum moderner motorischer Neurorehabilitation kennen<sup>1</sup> und erwerben ein grundlegendes Verständnis<sup>2</sup> neurologischer Krankheitsbilder. Sie werden so befähigt, gängige Behandlungskonzepte anzuwenden<sup>3</sup>, zu hinterfragen<sup>4</sup> und in die Lage versetzt, aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zu bewerten<sup>6</sup> und diese in ihre Arbeit einzubeziehen. Darüber hinaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen zu nutzen<sup>5</sup>, um den Rehabilitationsprozess als motorisches Lernen unter pathologischen Umständen zu begreifen und patientenspezifisch zu optimieren<sup>5</sup>. Abgerundet werden interdisziplinäre Learning Results durch grundlegende Kenntnisse<sup>1</sup> über die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Rehabilitation im Gesundheitswesen. Mit dem Erwerb des Bachelorabschlusses gewinnen die Absolvent\*innen neue Perspektiven in Lehre und Supervision, in Leitungs- und Führungsaufgaben, sowie in der wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Fachgebiets.

In Anlehnung an die Taxonomiestufen nach Bloom: <sup>1</sup>Wissen, <sup>2</sup>Verständnis, <sup>3</sup>Anwendung, <sup>4</sup>Analyse, <sup>5</sup>Synthese und <sup>6</sup>Beurteilung.

## Beschreibung der Module

<b>Modul 1 - Grundlagen motorischer Rehabilitation</b>	
<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B.Sc. Motorische Neurorehabilitation	
<b>Credits</b>	16
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	10 %
<b>Modulnote</b>	Eine Klausur zu 1.1 und 1.2
<b>Modul-Einheiten</b>	1.1 Bewegungswissenschaft 1.2 Trainingswissenschaft 1.3 Neuroanatomie 1.4 Neurophysiologie 1.5 Allgemeine Krankheitslehre; Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie 1.6 Angewandte Bewegungs- und Trainingswissenschaft
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul gibt eine Einführung in die motorische Rehabilitation aus sportwissenschaftlicher und neurowissenschaftlicher Perspektive. Die Studierenden kennen <sup>1</sup> Verfahren zur Messung von Bewegung und können Messergebnisse in größere funktionale Zusammenhänge einordnen <sup>3</sup> ; sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu motorischem Lernen erworben und kennen <sup>1</sup> Einsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Ansätze in der Neurologischen Rehabilitation.
<b>Kompetenzen</b>	<u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele  <u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u> <i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden arbeiten kooperativ und kollegial an einem praktischen Fallbeispiel. <i>Methodenkompetenz</i> Die Studierenden können erworbenes Wissen in einen praxisbezogenen Kontext transferieren.

### 1.1 Bewegungswissenschaft

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Markus Gruber
<b>Lehrinhalte</b>	Im Seminar Bewegungswissenschaft werden sowohl die biomechanischen Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten sportlicher Bewegungsabläufe (Außenperspektive) als auch die der menschlichen Bewegung zugrundeliegenden motorischen Kontroll- und Regelprozesse (Innenperspektive) vorgestellt und diskutiert. Neben Basisinformationen zu ausgewählten Organsystemen (Herz-Kreislaufsystem, Muskel, Sehne, Knorpel, Bandapparat, Sinnes- und Nervensystem) werden insbesondere der passive und der aktive Bewegungsapparat mit ihren funktionellen und biomechanischen Zusammenhängen thematisiert. Im Bereich der Sportmotorik werden ausführlich motorische Regelkreise auf



spinaler und supraspinaler Ebene vorgestellt und deren Plastizität im Kontext von motorischen Lernvorgängen erläutert. Das Zusammenspiel zwischen Außen- (Biomechanik) und Innenperspektive (Motorik) wird schließlich in einem angewandten Fallbeispiel demonstriert.

<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur (1.1+1.2)
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 1.2 Trainingswissenschaft

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Markus Gruber
<b>Lehrinhalte</b>	Im Seminar Trainingswissenschaft werden die Grundlagen zu sportlichem Training und den daraus resultierenden biologischen Anpassungsreaktionen vermittelt. Insbesondere werden die Wirkungsweisen, Regelkreise und die Veränderungen von Organen, Geweben oder Zellen untereinander und in Bezug auf unsere Umwelt erklärt. Aufbauend auf diesem Wissen werden biologische Anpassungsprozesse, die zu einer Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit führen, erläutert. Darüber hinaus werden grundlegende Trainingsmodelle und -methoden sowie Gesetzmäßigkeiten der Trainingssteuerung vorgestellt und diskutiert. Abschließend bekommen die Studierenden einen Einblick in leistungsdiagnostische Verfahren der Sportwissenschaft zur Bestimmung physiologischer Kenngrößen.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur (1.1+1.2)
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.

<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung
----------------------------	----------------------

### 1.3 Neuroanatomie

<b>Dozent*in</b>	Dr. Thomas Hassa
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über die funktionelle Anatomie des Gehirns: makro- und mikroskopischer Aufbau, funktionelle Aspekte des Kortex und spezielle funktionelle Bahnsysteme sowie klinische Anatomie häufiger neurologischer Störungsbilder. Überblick über bildgebende Verfahren in der Neuroradiologie.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,6
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 UE + 44 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung wird vom Dozenten zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 1.4 Neurophysiologie

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Joachim Liepert
<b>Lehrinhalte</b>	Neurophysiologischer Überblick: Pyramidenbahn, Basalganglien, Extrapyramidales System, Kleinhirn, Rückenmark, Grundlagen der Spastik, Pathopsychologie der Ataxie, Sensomotorische Interaktionen, Grundlagen neurophysiologischer Untersuchungsmethoden, Neuroplastizität.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 1,1
<b>Arbeitsaufwand</b>	16 UE + 38 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung wird vom Dozenten zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester

<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 1.5 Allgemeine Krankheitslehre; Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie

<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

### 1.6 Angewandte Bewegungs- und Trainingswissenschaft

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Markus Gruber
<b>Lehrinhalte</b>	In der Übung werden die theoretischen Inhalte der Seminare Bewegungswissenschaft und Trainingswissenschaft praktisch erfahrbar gemacht und anwendungsbezogen interpretiert. Die Studierenden führen jeweils mehrere Trainingsformen aus den Bereichen Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination unter Anleitung durch und arbeiten diese in Form von Trainingsplänen schriftlich aus.
<b>Lehrform / SWS</b>	Übung / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Anwesenheit/Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Modul 2 - Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

**Credits** 7

<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Eine Klausur zu 2.1 bis 2.3
<b>Modul-Einheiten</b>	2.1 Methodik und Statistik 2.2 Studiendesign/Beurteilung von Studien 2.3 Konzeption einer Studie 2.4 Mathematisch-physikalische Grundlagen 2.5 Literaturrecherche
<b>Qualifikationsziele</b>	Modul 2 vermittelt methodische und forschungspraktische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens <sup>1</sup> , die die Teilnehmer befähigen, für Ihr Fachgebiet relevante Studien kritisch zu beurteilen <sup>6</sup> und selbst zu konzipieren <sup>5</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele  <u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u> <i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden können verschiedene Studieninhalte in Bezug zueinander setzen, miteinander abgleichen und mit Widersprüchen umgehen. <i>Methodenkompetenz</i> Die Studierenden können wissenschaftliche Recherchen durchführen, mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten sowie wissenschaftliche Texte strukturieren, aufarbeiten und präsentieren. Dies befähigt sie im weiteren Verlauf Forschungsfragen ausarbeiten zu können. <i>Selbstkompetenz</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung eines wissenschaftlichen Habitus in der Motorischen Neurorehabilitation.

## 2.1 Methodik und Statistik

<b>Dozent*in</b>	Apl. Prof. Dr. Manfred Vieten
<b>Lehrinhalte</b>	Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeit, T-, F-, Chi <sup>2</sup> -Test.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur (2.1 bis 2.3)
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 2.2 Studiendesign/Beurteilung von Studien

<b>Dozent*in</b>	Dr. Verena Fenner
<b>Lehrinhalte</b>	Studientypen, Bias und Confounding, Schlussfolgerungen und Ergebnisdarstellung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur (2.1 bis 2.3)
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 2.3 Konzeption einer Studie

<b>Dozent*in</b>	Dr. Verena Fenner
<b>Lehrinhalte</b>	Gute wissenschaftliche Praxis, Fragestellung, Aufbau und Organisation einer Studie.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur (2.1 bis 2.3)
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 2.4 Mathematisch-physikalische Grundlagen

<b>Dozent*in</b>	Apl. Prof. Dr. Manfred Vieten
<b>Lehrinhalte</b>	Physikalische Größen, SI-Einheiten, Messung, Kinematik, Newtons Axiome, Arbeit, Energie, Impuls, Drehimpuls.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 18 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Anwesenheit/Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 2.5 Literaturrecherche

<b>Dozent*in</b>	Lehrende der Universität Konstanz; Imke Büsching
<b>Lehrinhalte</b>	Grundlagen der Literaturrecherche, Suchstrategien in sportwissenschaftlichen und medizinischen Datenbanken.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Anwesenheit/Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 3 - Fachtherapeutische Kompetenzen**

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	20
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	0 %
<b>Modulnote</b>	Keine Note
<b>Modul-Einheiten</b>	Wahlpflicht 3.1 Physiotherapie oder 3.2 Ergotherapie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben den Berufsalltag als Physio-/Ergotherapeut*in kennengelernt <sup>1</sup> . Sie haben ihr fachtherapeutisches Wissen in der Behandlung von Patienten praktisch angewandt <sup>3</sup> und vertieft.
<b>Kompetenzen</b>	<u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele

### **3.1 Physiotherapie**

<b>Credits für diese Einheit</b>	20
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

### **3.2 Ergotherapie**

<b>Credits für diese Einheit</b>	20
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

## **Modul 4 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder I – Schlaganfall**

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	16
<b>Dauer</b>	1 Semester

<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Klausur zu 4.2
<b>Modul-Einheiten</b>	4.1 Spezielle Krankheitslehre 4.2 Schlaganfall 4.3 Aktuelle motorische Schlaganfallrehabilitation 4.4 Paper Club
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben ihr Fachwissen zum Krankheitsbild Schlaganfall vertieft und erweitert <sup>1</sup> . Sie haben Testverfahren (Assessments) und moderne Behandlungskonzepte für die Rehabilitation bei Schlaganfall kennengelernt <sup>1</sup> und können diese in einen wissenschaftlichen Kontext einordnen <sup>3</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen an Diskussionen teilnehmen, eigene und fremde Argumentationen differenzieren und miteinander in Verbindung setzen sowie mit Kritik umgehen. Darüber hinaus können die Leitung und Moderation von Diskussionen übernommen werden.</p> <p><i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.</p> <p><i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.                      Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.</p>

#### 4.1 Spezielle Krankheitslehre

<b>Credits für diese Einheit</b>	11
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

#### 4.2 Schlaganfall

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
<b>Lehrinhalte</b>	Epidemiologie, Pathogenese und Prävention des Schlaganfalls. Grundlagen zum Verständnis der Ausfallserscheinungen. Abschätzung des natürlichen Verlaufs und der therapeutischen Beeinflussbarkeit. Prognose. Leitlinien der DGN und DGNR. Bedeutung des Eigentrainings und der Eigenverantwortung für die Prävention. Möglichkeiten eines Personal Coach.



<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 4.3 Aktuelle motorische Schlaganfallrehabilitation

<b>Dozent*in</b>	Martin Huber
<b>Lehrinhalte</b>	Behandlungstechniken und -verfahren der motorischen Rehabilitation nach Schlaganfall; Theoretische Konzepte und praktische Anwendung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Teilnahme/Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 4.4 Paper Club

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
<b>Lehrinhalte</b>	Diskussion von Studien für spezifische Fragestellungen der Schlaganfallrehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4

<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 47 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Teilnahme/Aktive Mitarbeit/Eigener Beitrag
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Modul 5 - Organisation und Rahmenbedingungen

### Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	5
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	0 %
<b>Modulnote</b>	Ohne Note
<b>Modul-Einheiten</b>	5.1 Zeitmanagement/Projektmanagement/Selbstständiges Lernen 5.2 Strukturen des Gesundheitswesens/Sozialmedizin und ICF 5.3 Coaching/Gesundheitskompetenz 5.4 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen <sup>1</sup> die Rahmenbedingungen motorischer Therapie und können ihr professionelles Handeln im Kontext versorgungsstruktureller und patientenindividueller Aspekte reflektieren <sup>6</sup> . Sie haben ihre Fähigkeit zu selbständigem Lernen erweitert und sind in der Lage, andere in ihrer Weiterbildung zu unterstützen <sup>6</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele  <u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u> <i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden können eine Arbeitsbeziehung in Lerngruppen aufbauen und langfristig erhalten. Die Studierenden sind in der Lage eine Kommunikation mit verschiedenen Gesprächsstrategien erfolgreich zu führen. Sie können sich ein fundiertes Urteil bilden und konstruktive Kritik ausüben. <i>Methodenkompetenz</i> Die Studierenden können Ergebnisse zusammenfassen und dem Publikumsniveau entsprechend adäquat präsentieren.

*Selbstkompetenz*

Die Studierenden können eigene Stärken und Schwächen in Bezug auf Rezeption und Darstellung von Theorien erkennen und kommunizieren.

Die Studierenden sind in der Lage eine professionelle Haltung in der Gesprächsführung einzunehmen, können selbstbewusst die eigene Meinung vertreten und dabei objektiv argumentieren.

### 5.1 Zeitmanagement/Projektmanagement/Selbstständiges Lernen

<b>Dozent*in</b>	Caroline Krugmann
<b>Lehrinhalte</b>	Sich selbst und andere organisieren, Wissenslücken entdecken und schließen, Lerntechniken.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 5.2 Strukturen des Gesundheitswesens/Sozialmedizin und ICF

<b>Dozent*in</b>	Caroline Krugmann, Martin Huber
<b>Lehrinhalte</b>	Aufbau des Gesundheitssystems; nicht-medizinische Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit. Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in Therapie, interprofessioneller Kooperation und Forschung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 34 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1,5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester

<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 5.3 Coaching/Gesundheitskompetenz

<b>Dozent*in</b>	Nils Boettcher
<b>Lehrinhalte</b>	Denkmodelle, Patientenführung, Health Literacy und Empowerment.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 5.4 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde

<b>Credits für diese Einheit</b>	1,5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

## Modul 6 - Methoden motorischer Therapie I

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	18
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	10 %

<b>Modulnote</b>	Eine Modulprüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Modul-Einheiten</b>	<p>6.1 Behandlungstechniken und -verfahren (evidenzbasierte)</p> <p>6.2 Spiegeltherapie/Videotherapie/Mentales Training/Virtuelle Realität/Constrained-Induced Movement Therapie (CIMT)</p> <p>6.3 Assessment oberer Extremitäten</p> <p>6.4 Therapie oberer Extremitäten</p> <p>6.5 Assessment Gang/Gleichgewicht</p> <p>6.6 Therapie untere Extremitäten</p> <p>6.7 Laufbandtraining und Medizinische Trainingstherapie</p> <p>6.8 Motorisches Lernen in der Neurologie</p> <p>6.9 Paper Club/Behandlungspfade I</p>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sind mit dem Spektrum der Methoden aktueller bzw. evidenzbasierter motorischer Rehabilitation in Theorie und Praxis vertraut<sup>1</sup>. Sie sind in der Lage, Patienten fachgerecht zu beurteilen<sup>6</sup> und rehabilitative Behandlungspfade patientenspezifisch zu gestalten<sup>5</sup>.</p>
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen an Diskussionen teilnehmen, eigene und fremde Argumentationen differenzieren und miteinander in Verbindung setzen sowie mit Kritik umgehen. Darüber hinaus können die Leitung und Moderation von Diskussionen übernommen werden.</p> <p><i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.</p> <p><i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.                      Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.</p>

### 6.1 Behandlungstechniken und -verfahren (evidenzbasierte)

<b>Credits für diese Einheit</b>	10
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

### 6.2 Spiegeltherapie/Videotherapie/Mentales Training/Virtuelle Realität/Constrained-Induced Movement Therapie (CIMT)

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
------------------	------------------------------

<b>Lehrinhalte</b>	Anwendung von mentalen Trainingskonzepten in der motorischen Rehabilitation. Bedeutung von Bewegungsbeobachten und Bewegungsvorstellung für das motorische Lernen. Einfluss von Verhaltenstherapie auf die Alltagsmotorik.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 18 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 6.3 Assessment obere Extremitäten

<b>Dozent*in</b>	Susanna Freivogel
<b>Lehrinhalte</b>	Vorgestellt und in ihrer praktischen Anwendung diskutiert werden valide Testinstrumente aller ICF Ebenen zur Dokumentation motorischer Veränderungen auf Körperfunktions- und Strukturebene (Kraft, Muskeltonus, Bewegungen) sowie von Aktivitäten (Greifen, Manipulation) und Partizipation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 6.4 Therapie obere Extremitäten

<b>Dozent*in</b>	Susanna Freivogel
<b>Lehrinhalte</b>	Evidenzbasierte Maßnahmen zur Minderung von Parese, Tonuserhöhung, Schulter-Arm-Syndrom und zur Verbesserung der Aktivitäten des Greifens und der Objektmanipulation werden vorgestellt und deren praktische Anwendung diskutiert. Eingegangen wird dabei auf das isolierte repetitive Üben, gerätegestützte Therapien, lerntheoretisch orientiertes Üben, „task-orientiertes“ Üben, Constrained-Induced Movement Therapie sowie die Optimierung skelettomuskulärer Bedingungen.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 6.5 Assessment Gang/Gleichgewicht

<b>Dozent*in</b>	Martin Huber
<b>Lehrinhalte</b>	Vorge stellt und in ihrer praktischen Anwendung diskutiert werden valide Assessments für die quantitative Erfassung des Gehens und des Gleichgewichts und deren Interpretation in Bezug auf Alltagsaktivitäten.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.

---

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

---

## 6.6 Therapie untere Extremitäten

---

<b>Dozent*in</b>	Sabine Lamprecht
<b>Lehrinhalte</b>	Behandlungstechniken und Behandlungspfade für die motorische Therapie der unteren Extremität. Vorstellung modularer Therapieplanung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,3
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 UE + 24 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

---

## 6.7 Laufbandtraining und Medizinische Trainingstherapie

---

<b>Dozent*in</b>	Dr. Verena Fenner
<b>Lehrinhalte</b>	Möglichkeiten und Grenzen der instrumentellen Ganganalyse in der Neurorehabilitation. Funktionelle Ganganalyse und Konsequenzen für die Therapie von neurologischen Patienten.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,6
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 UE + 20 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

---



## 6.8 Motorisches Lernen in der Neurologie

<b>Dozent*in</b>	Lehrende der Universität Konstanz und der Kliniken Schmieder
<b>Lehrinhalte</b>	Erkenntnisse über motorisches Lernen und Evidenzentwicklung von Therapie und Trainingsmethoden in der motorischen Neurorehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,6
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 UE + 20 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 6.9 Paper Club/Behandlungspfade I

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
<b>Lehrinhalte</b>	Diskussion von Studien für spezifische Fragestellungen der motorischen Neurorehabilitation. Theoretische Konzepte rehabilitativer Prozesse und Erarbeitung von patientenspezifischen Behandlungspfaden.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung schriftliche oder mündliche Prüfung zu 6.2 bis 6.9
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 7 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder II – Multiple Sklerose**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	5
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Klausur aus 7.1
<b>Modul-Einheiten</b>	7.1 Multiple Sklerose (MS) 7.2 Aktuelle motorische MS-Rehabilitation 7.3 Paper Club
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben ihr Fachwissen zu den vielfältigen Erscheinungsformen des Krankheitsbilds Multiple Sklerose vertieft und erweitert <sup>1</sup> . Sie haben Testverfahren (Assessments) und moderne Behandlungskonzepte für die Rehabilitation bei MS kennengelernt <sup>1</sup> und können diese in einen wissenschaftlichen Kontext einordnen <sup>3</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen an Diskussionen teilnehmen, eigene und fremde Argumentationen differenzieren und miteinander in Verbindung setzen sowie mit Kritik umgehen. Darüber hinaus können die Leitung und Moderation von Diskussionen übernommen werden.  <i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.  <i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.                      Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.</p>

### **7.1 Multiple Sklerose (MS)**

**Dozent\*in** Prof. Dr. Christian Dettmers

<b>Lehrinhalte</b>	Epidemiologie, Pathogenese und medizinische Behandlungsansätze bei Multipler Sklerose. Häufige Problemstellungen bei Patienten mit MS. Nicht- motorische und nicht-sichtbare Symptome. Motorische und kognitive Fatigue. Empowerment und Selbstmanagement.
<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 7.2 Aktuelle motorische MS-Rehabilitation

<b>Dozent*in</b>	Sabine Lamprecht
<b>Lehrinhalte</b>	Behandlungstechniken und -verfahren der motorischen Rehabilitation bei Patienten mit Multipler Sklerose; Theoretische Konzepte und praktische Anwendung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 7.3 Paper Club

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
------------------	------------------------------

<b>Lehrinhalte</b>	Diskussion von Studien für spezifische Fragestellungen der MS-Rehabilitation. Leitlinien. Evidenzbasierte Therapieansätze.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 47 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 8 - Psychologie**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	6
<b>Duration</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Modulprüfung in 8.2 bis 8.5
<b>Modul-Einheiten</b>	8.1 Grundlagen der Psychologie und Pädagogik 8.2 Lernmechanismen und Plastizität 8.3 Kommunikation mit Patienten 8.4 Kommunikation mit Mitarbeitern 8.5 Klinisch-psychische Störungsbilder
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... ... können die wichtigsten Lerntheorien beschreiben <sup>1</sup> und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess diskutieren <sup>4</sup> . ... können die Symptomatik wichtiger psychischer Störungsbilder, welche mit der motorischen Behandlung interferieren können, skizzieren <sup>1</sup> . ... können das vertiefende Wissen über die Bedeutung von Bewegung und Sport in der Behandlung psychischer Störungsbilder wiedergeben <sup>2</sup> . ... kennen <sup>1</sup> verschiedene Gesprächstechniken und Formen der Gesprächsführung, angepasst an die eigene Rolle als Therapeut*in in der Kommunikation mit Patient*innen, mit Angehörigen oder mit Mitarbeiter*innen.
<b>Kompetenzen</b>	<u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele

Fachübergreifende Kompetenzen:

*Sozialkompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage eine Kommunikation multiperspektivisch und empathisch zu führen.

*Methodenkompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage geeignete Settings für eine professionelle Gesprächsführung herstellen und grundlegende Techniken der Gesprächsführung anwenden zu können.

*Selbstkompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage eine professionelle Haltung in der Gesprächsführung einzunehmen.

## 8.1 Grundlagen der Psychologie und Pädagogik

<b>Credits für diese Einheit</b>	1,5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

## 8.2 Lernmechanismen und Plastizität

<b>Dozent*in</b>	Dr. Johanna Fiess
<b>Lehrinhalte</b>	Grundlagen des Lernens und des Gedächtnis, am Beispiel der Posttraumatischen Belastungsstörung vertieft.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 8.3 Kommunikation mit Patienten

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Roger Schmidt
<b>Lehrinhalte</b>	Kommunikationsgrundlagen: Kennenlernen verschiedener Techniken, Strategien und des eigenen Interaktionsstils (Selbst- und Fremdwahrnehmung). Besonderheiten im Umgang mit Patienten, die an bestimmten psychischen

Störungen leiden (s. Modul-Einheit 8.5, Klinisch-psychische Störungsbilder). Wege, Therapiewünsche und -ziele der Patient\*innen herauszuarbeiten und im Therapieverlauf zu überprüfen. Weg von der Konfrontation hin zur Kooperation und gemeinsamen Arbeit.

<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

#### 8.4 Kommunikation mit Mitarbeitern

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Roger Schmidt
<b>Lehrinhalte</b>	Effektive Kommunikation im Team, Mitarbeiterführung, Selbstbild und Wahrnehmung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

#### 8.5 Klinisch-psychische Störungsbilder

<b>Dozent*in</b>	Dr. Johanna Fiess
------------------	-------------------

<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über verbreitete klinisch-psychische Störungsbilder und deren Implikationen für die motorische Rehabilitation. Beachtung finden folgende Störungsbilder: affektive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen, Borderline Persönlichkeitsstörung, Posttraumatische Belastungsstörung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 34 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1,5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 9 - Interdisziplinäre Grundlagen**

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	9
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	10 %
<b>Modulnote</b>	Eine Modulprüfung aus 9.1 bis 9.8
<b>Modul-Einheiten</b>	9.1 Neurokognitive Störungen 9.2 Sprach- und Sprechstörungen, Dysphagien 9.3 Psychosomatische Krankheitsbilder, Konversionsstörungen 9.4 Krankheitsverarbeitung/Coping 9.5 Apraxie, Neglect, Anosognosie, visuelle und auditive Wahrnehmungsstörungen 9.6 Pflege in der Frühphase, Lagerung und Transfers 9.7 Berufliche Wiedereingliederung, Berentung, Selbsthilfe, Sozialberatung 9.8 Activities of Daily Living (ADL) - Assessment und Training
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben Kenntnis <sup>1</sup> der (medizinischen) Grundlagen von neurologischen Störungen erworben, die primär durch andere Professionen versorgt werden, sich jedoch auch auf die motorische Therapie auswirken bzw. von ihr beeinflusst werden. Sie können Hinweise auf das Vorliegen solcher Störungen erkennen <sup>4</sup> und diese bei der Umsetzung oder Entwicklung von Behandlungspfaden berücksichtigen <sup>5</sup> . Darüber hinaus können sie die Fähigkeit

	von Patient*innen, ihren Alltag zu bewältigen, feststellen und kennen <sup>1</sup> rechtliche Rahmenbedingungen der die therapeutische Behandlung ergänzenden bzw. an diese anschließenden Versorgungsstrukturen.
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können fachlich adäquat und kooperativ mit angrenzenden Institutionen kommunizieren und zusammenarbeiten.  <i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können den Beitrag ihrer eigenen Arbeit in den Kontext der Gesamtbehandlung von Patient*innen einordnen und reflektieren.</p>

### 9.1 Neurokognitive Störungen

<b>Dozent*in</b>	Alexandra Zurek
<b>Lehrinhalte</b>	Grundlagen häufig auftretender neurokognitiver Störungen und Ansätze zu deren Behandlung. Implikationen für die motorische Rehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.2 Sprach- und Sprechstörungen, Dysphagien

<b>Dozent*in</b>	Dr. Cornelia Scheifele-Zeller
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über häufige Sprach- und Sprechstörungen bzw. Dysphagien. Implikationen für die motorische Rehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8



<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.3 Psychosomatische Krankheitsbilder, Konversionsstörungen

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Roger Schmidt
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über häufige psychosomatische Krankheitsbilder, psychiatrische Komorbiditäten (Depressionen u.a.) bei neurologischen Grunderkrankungen und Konversionsstörungen. Vom „Entweder-oder“ zum „Sowohl-als-auch“. Implikationen für die motorische Rehabilitation und Umgang mit nicht-organischen motorischen Ausfallserscheinungen.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.4 Krankheitsverarbeitung/Coping

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Roger Schmidt
<b>Lehrinhalte</b>	Konzepte und Prozesse der Krankheitsverarbeitung von Patient*innen mit neurologischen Störungen. Forcierte Bewältigung und ihr Scheitern. Rolle des Therapeuten/der Therapeutin und Beziehungsgestaltung im therapeutischen Prozess.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1

<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.5 Apraxie, Neglect, Anosognosie, visuelle und auditive Wahrnehmungsstörungen

<b>Dozent*in</b>	Alexandra Zurek, Dr. Jennifer Randerath
<b>Lehrinhalte</b>	Neuroanatomische Grundlagen und Behandlungsansätze von Apraxie, Neglect, Neglect der eigenen Störung (Anosognosie) und weiteren Störungen der visuellen und auditiven Wahrnehmung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.6 Pflege in der Frühphase, Lagerung und Transfers

<b>Dozent*in</b>	Ralf Schmidt-Viereck
<b>Lehrinhalte</b>	Aktueller Wissensstand zu Wahrnehmungen von Patienten in der Frühphase. Implikationen für Förderung des Rehabilitationsprozesses im Rahmen motorischer Therapie.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1

<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.7 Berufliche Wiedereingliederung, Berentung, Selbsthilfe, Sozialberatung

<b>Dozent*in</b>	Thomas Unger
<b>Lehrinhalte</b>	Gesetzliche Grundlagen und organisatorische Rahmenbedingungen der Wiedereingliederung in das Berufsleben und der Berentung. Erfassung berufsspezifischer Anforderungsprofile. Berufsspezifisches neurokognitives Training. Typische Überforderungssituationen am Arbeitsplatz und deren Vermeidung bei Personen mit Behinderung. Gestaltung des Übergangs in poststationäre Unterstützungssysteme.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 9.8 Activities of Daily Living (ADL) - Assessment und Training

<b>Dozent*in</b>	Yvonne Zeh
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über Erhebungsinstrumente zur Feststellung von funktionellen Einschränkungen von Patient*innen im Alltag. Implikationen für die motorische Rehabilitation und alltagsnahes und alltagsrelevantes Training.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium

<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 9.1 bis 9.8
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 10 - Interprofessionelle Kooperation**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	5
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	0 %
<b>Modulnote</b>	Note der Hausarbeit
<b>Modul-Einheiten</b>	Hospitationen in insgesamt sieben Bereichen der Neurorehabilitation (z.B. Pflege, Neuropsychologie, Frühphase/SHT/Intensiv, Logopädie, Psychotherapeutische Neurologie, Sozialdienst sowie in der Ergotherapie (als Physiotherapeut*in) oder in der Physiotherapie (als Ergotherapeut*in).
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben die Sichtweise anderer Professionen auf Patienten(fälle) kennengelernt <sup>1</sup> und konnten ihre Vorstellung von der Lebenswelt neurologisch eingeschränkter Patient*innen erweitern. Sie haben Verständnis <sup>2</sup> für Arbeitsabläufe in angrenzenden Therapie-, Pflege- und Beratungsbereichen erworben, können Ansatzpunkte für eine optimierte Zusammenarbeit mit anderen Bereichen identifizieren <sup>4</sup> und entwickeln <sup>5</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können fachlich adäquat und kooperativ mit angrenzenden Institutionen sowie im eigenen Team kommunizieren und zusammenarbeiten, um Synergieeffekte für die Behandlung von Patient*innen optimal nutzen zu können.  <i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können transdisziplinär und interdisziplinär denken und fachübergreifende Handlungsmaßnahmen ergreifen.  <i>Selbstkompetenz</i></p>

Die Studierenden können eigene Tätigkeiten strukturieren und den beruflichen Alltag zielgerichtet gestalten.

## 10.1 Interprofessionelle Kooperation

<b>Dozent*in</b>	Lena Schulte-Uentrop
<b>Lehrinhalte</b>	Kennenlernen des Arbeitsalltags anderer Professionen durch Hospitationen und Vor- und Nachbereitung entsprechender fachlicher Grundlagen im Selbststudium.
<b>Lehrform / SWS</b>	Die Hospitationen werden von den Kooperationspartnern in Abstimmung mit dem einzelnen Studierenden organisiert. / 2,3
<b>Arbeitsaufwand</b>	32 UE + 101 Zeitstunden Selbststudium verteilt auf die Bereiche 1-7 (= 4 bis 8 UE und 13 bis 15 Zeitstunden Selbststudium pro Bereich)
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Nachweis der absolvierten Hospitation und Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommer- und Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Modul 11 - Methoden motorischer Therapie II

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	16
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Eine Modulprüfung zu 11.2 bis 11.5
<b>Modul-Einheiten</b>	11.1 Behandlungstechniken und -verfahren (traditionelle) 11.2 Körperwahrnehmung und sensomotorische Stimulation 11.3 Manuelle Interventionen 11.4 Komplementäre Therapien 11.5 Paper Club/Behandlungspfade II
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind mit dem Spektrum der Methoden traditioneller, neuer, neurowissenschaftlich abgeleiteter oder begründbarer sowie

	komplementärer motorischer Rehabilitation in Theorie und Praxis vertraut <sup>2</sup> . Sie sind in der Lage fallspezifisch geeignete Methoden auszuwählen <sup>4</sup> und rehabilitative Behandlungspfade zu gestalten <sup>5</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen an Diskussionen teilnehmen, eigene und fremde Argumentationen differenzieren und miteinander in Verbindung setzen sowie mit Kritik umgehen. Darüber hinaus können die Leitung und Moderation von Diskussionen übernommen werden.</p> <i>Methodenkompetenz</i> Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden. <i>Selbstkompetenz</i> Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden. Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.

### 11.1 Behandlungstechniken und -verfahren (traditionelle)

<b>Credits für diese Einheit</b>	10
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Kenntnisse wurde im Rahmen der Zulassung zum Bachelorstudium erbracht.

### 11.2 Körperwahrnehmung und sensomotorische Stimulation

<b>Dozent*in</b>	Imke Büsching, Martin Huber
<b>Lehrinhalte</b>	Etablierte Therapieansätze der Ergo- und Physiotherapie (z.B. Bobath, FOTT, Vojta, PNF, FBL, Perfetti/Affolter, Hippotherapie/Therapeutisches Reiten) und ihre Bedeutung im Rahmen der aktuellen motorischen Neurorehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 11.2 bis 11.5
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 11.3 Manuelle Interventionen

<b>Dozent*in</b>	Paul Szep
<b>Lehrinhalte</b>	Einführung in das Spektrum manueller Techniken in der Rehabilitation neurologischer Patienten (Schwerpunkt: Mulligan-Concept).
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 11.2 bis 11.5
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 11.4 Komplementäre Therapien

<b>Dozent*in</b>	Lehrende der Kliniken Schmieder und der Universität Konstanz
<b>Lehrinhalte</b>	Theoretische und praktische Einführung in ausgewählte ergänzende Methoden im Rahmen der Rehabilitation neurologischer Patienten: Musiktherapie, Tanztherapie und Feldenkrais-Methode.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 11.2 bis 11.5
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 11.5 Paper Club/Behandlungspfade II

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
<b>Lehrinhalte</b>	Diskussion von Studien für spezifische Fragestellungen der motorischen Neurorehabilitation. Theoretische Konzepte rehabilitativer Prozesse und Erarbeitung von patientenspezifischen Behandlungspfaden.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung aus 11.2 bis 11.5
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 12 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder III – Parkinson und Schädelhirntrauma (SHT)**

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	5
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur zu 12.1 und 12.3
<b>Modul-Einheiten</b>	12.1 Morbus Parkinson



	12.2 Aktuelle motorische Rehabilitation bei Morbus Parkinson 12.3 Schädelhirntrauma (SHT) 12.4 Aktuelle motorische SHT-Rehabilitation
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben ihr Fachwissen zu den Krankheitsbildern Morbus Parkinson und SHT vertieft und erweitert <sup>1</sup> . Sie haben Verfahren der therapeutischen Befunderhebung und Behandlung bei Morbus Parkinson und SHT kennengelernt <sup>1</sup> und können diese in einen wissenschaftlichen Kontext einordnen <sup>3</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen in ihrer täglichen Arbeit als Therapeut*in eigene und fremde Argumentationen differenzieren und diese miteinander in Verbindung setzen.  <i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.  <i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.                      Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.</p>

## 12.1 Morbus Parkinson

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Michael Jöbges
<b>Lehrinhalte</b>	Epidemiologie, Pathogenese und Beschwerdeentwicklung bei Morbus Parkinson. Bedeutung der medikamentösen Behandlung. Überblick über motorische und nicht sichtbare Symptome, Komplikationen wie Fluktuationen und Akinesen und deren Überwindung sowie aktivierende Therapien.
<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 12.1 und 12.3
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.

---

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

---

## 12.2 Aktuelle motorische Rehabilitation bei Morbus Parkinson

---

<b>Dozent*in</b>	Verena Hotz
<b>Lehrinhalte</b>	Ziel des Unterrichtes ist die Feststellung von Schlüsselsymptomen bei Parkinson-Patienten durch eine spezifische Befunderhebung sowie die Gestaltung einer darauf abgestimmten alltagsrelevanten Behandlung. Ergänzend zu klassischen Therapiemethoden werden zudem neue Technologien und Apps zur Therapieunterstützung als auch für ein selbstständiges Training von Patienten beleuchtet.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

---

## 12.3 Schädelhirntrauma (SHT)

---

<b>Dozent*in</b>	Dr. Michael Kaps
<b>Lehrinhalte</b>	Pathogenese und medizinische Grundlagen des SHT. Assessment des Outcomes. Kognitive Defizite und Verhaltensänderungen.
<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 12.1 und 12.3
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester

---

<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

#### 12.4 Aktuelle motorische SHT-Rehabilitation

<b>Dozent*in</b>	Susanna Freivogel
<b>Lehrinhalte</b>	Besprochen werden Klassifikation und Verlauf nach schwerem SHT sowie die therapeutischen Maßnahmen der frühen Remissionsphasen. Eingegangen wird dabei auf Stimulationsmöglichkeiten und deren Begründung und Maßnahmen zur Tonusreduktion und zur Kontrakturprophylaxe werden diskutiert. Skalen zur Verlaufsdokumentation (KRS und CRS_R) werden vorgestellt.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### Modul 13 - Symptomorientierte Therapie

#### Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	7
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	5 %
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur zu 13.1 bis 13.4
<b>Modul-Einheiten</b>	13.1 Spastik und Parese 13.2 Ataxie 13.3 Sensibilitätsstörungen und Neurogener Schmerz 13.4 Neurogene Blasenstörung

	13.5 Hilfsmittel in der symptomorientierten Therapie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen <sup>1</sup> verschiedene Ansätze zur Behandlung von Symptomen, die bei neurologischen Patienten häufig auftreten und können sie in einen fachlichen Kontext einordnen <sup>3</sup> . Die Studierenden können funktionelle Wechselwirkungen von Symptomen identifizieren <sup>4</sup> und im Rahmen der motorischen Therapie sowohl auf eine Verbesserung der Grundgesundheit als auch auf eine Reduktion der Symptome hinwirken.
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen in ihrer täglichen Arbeit als Therapeut*in eigene und fremde Argumentationen differenzieren und diese miteinander in Verbindung setzen.  <i>Methodenkompetenz</i>                      Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.  <i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.                      Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.</p>

### 13.1 Spastik und Parese

<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Christian Dettmers
<b>Lehrinhalte</b>	Medizinische Grundlagen von Spastik und Parese und medikamentöse und nicht-pharmakologische, therapeutische Ansätze in der motorischen Neurorehabilitation.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 13.1 bis 13.4
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 13.2 Ataxie

<b>Dozent*in</b>	Dr. Winfried Ilg
<b>Lehrinhalte</b>	Aktuelle Konzepte der motorischen Therapie bei ataktischen Störungen.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 13.1 bis 13.4
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 13.3 Sensibilitätsstörungen und Neurogener Schmerz

<b>Dozent*in</b>	Dr. Rudolf van Schayck
<b>Lehrinhalte</b>	Medizinische Grundlagen und Behandlungskonzepte bei gestörter Sensibilität und neurogenem Schmerz.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 13.1 bis 13.4
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 13.4 Neurogene Blasenstörung

<b>Dozent*in</b>	Miriam Lefevre
<b>Lehrinhalte</b>	Medizinische Grundlagen und Behandlungsansätze neurogener Blasenstörung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur zu 13.1 bis 13.4
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### 13.5 Hilfsmittel in der symptomorientierten Therapie

<b>Dozent*in</b>	Jochen Steil
<b>Lehrinhalte</b>	Vorstellung verschiedener Arten von Hilfsmitteln für neurologische Patienten und Erarbeitung ihres gesundheitsförderlichen Einsatzes in der motorisch-neurologischen Therapie.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 UE + 43 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Module 14 - Grundlagen neurologischer Krankheitsbilder IV – Neuromuskuläre Erkrankungen und Querschnitt**

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

**Credits** 5

**Dauer** 1 Semester

**Anteil des Moduls an der Gesamtnote** 5 %

**Modulnote** Klausur zu 14.1 und 14.3

**Modul-Einheiten**

14.1	Muskeldystrophien, Myasthenia, Myotonien, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Polio, Guillain-Barré-Syndrom (GBS)
14.2	Aktuelle motorische Therapie neuromuskulärer Erkrankungen
14.3	Querschnitt-Syndrom, Spinaler Schock
14.4	Aktuelle motorische Therapie bei Querschnitt

**Qualifikationsziele** Die Studierenden haben ihr Fachwissen zu neuromuskulären Erkrankungen und Querschnitt vertieft und erweitert<sup>1</sup>. Sie haben Verfahren der therapeutischen Befunderhebung und Behandlung bei neuromuskulären Erkrankungen und Querschnitt kennengelernt<sup>1</sup> und können diese in einen wissenschaftlichen Kontext einordnen<sup>3</sup>.

**Kompetenzen** Fachspezifische Kompetenzen:  
siehe Qualifikationsziele

Fachübergreifende Kompetenzen:

*Sozialkompetenz*

Die Studierenden können mit dem erworbenen Wissen in ihrer täglichen Arbeit als Therapeut\*in eigene und fremde Argumentationen differenzieren und diese miteinander in Verbindung setzen.

*Methodenkompetenz*

Die Studierenden können theoretische, wissenschaftliche und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen, fach- und praxisrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten sowie diese in die Praxis übertrage und anwenden.

*Selbstkompetenz*

Die Studierenden können anhand des erworbenen Wissens ihre alltägliche, praktische Arbeit im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen und reflektieren. Dabei können sie individuelle Stärken und Schwächen identifizieren. Persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien können wissenschaftlich fundiert eingeordnet und bewertet werden.

Die Studierenden können Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahr und können dies reflektieren.

### **14.1 Muskeldystrophien, Myasthenia, Myotonien, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Polio, Guillain-Barré-Syndrom (GBS)**

**Dozent\*in** Dr. Carsten Schröter

<b>Lehrinhalte</b>	Epidemiologie, Pathogenese, medizinische Grundlagen und Behandlungskonzepte ausgewählter neuromuskulärer Krankheitsbilder. Charakterisierung spezifischer Bedürfnisse von „Muskelpatienten“ und deren Behandlung. Möglichkeiten des Heimtrainings. Selbsthilfeorganisationen und Hilfsmittel.
<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur zu 14.1 und 14.3
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 14.2 Aktuelle motorische Therapie neuromuskulärer Erkrankungen

<b>Dozent*in</b>	Elke Maron
<b>Lehrinhalte</b>	Behandlungstechniken und -verfahren der motorischen Therapie neuromuskulärer Erkrankungen; Theoretische Konzepte und praktische Anwendung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 47 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	2
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 14.3 Querschnitt-Syndrom, Spinaler Schock

<b>Dozent*in</b>	PD Dr. Andreas Badke
------------------	----------------------



<b>Lehrinhalte</b>	Epidemiologie, Pathogenese, medizinische Grundlagen und Behandlungskonzepte bei akutem und chronischem Querschnitt.
<b>Lehrform / SWS</b>	Vorlesung / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Klausur zu 14.1 und 14.3
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

#### 14.4 Aktuelle motorische Therapie bei Querschnitt

<b>Dozent*in</b>	Rainer Muhl
<b>Lehrinhalte</b>	Behandlungstechniken und -verfahren der motorischen Rehabilitation bei Querschnitt; Theoretische Konzepte und praktische Anwendung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,4
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE + 22 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	1
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Modul 15 - Fachpraktische Anwendung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B.Sc. Motorische Neurorehabilitation	
<b>Credits</b>	28
<b>Dauer</b>	4 Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	10 %
<b>Modulnote</b>	Modulprüfung in 15.1
<b>Modul-Einheiten</b>	15.1 Fachpraktikum Ergo- bzw. Physiotherapie 15.2 Studienbegleitete Berufspraxis
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können das in früheren Semestern erworbene theoretische Wissen abstrahieren und im Kontext therapeutischer Behandlung patientenspezifisch anwenden <sup>3</sup> . Im Rahmen ihrer therapeutischen Tätigkeit erkennen <sup>4</sup> sie auch Behandlungsbedarf in Kompetenzbereichen anderer Professionen und können mit diesen kooperieren <sup>5</sup> . Die Studierenden können ihre Arbeit sowohl selbständig als auch im Team qualitativ weiterentwickeln und in Schriftform kritisch reflektieren <sup>6</sup> .
<b>Kompetenzen</b>	<p><u>Fachspezifische Kompetenzen:</u> siehe Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachübergreifende Kompetenzen:</u>  <i>Sozialkompetenz</i>                      Die Studierenden erwerben differenzierte Kooperationsfertigkeiten sowohl mit Patient*innen als auch mit anderen Professionen.  <i>Methodenkompetenz</i>                      Selbstständige Auseinandersetzung mit einem komplexen zu bearbeitenden Thema unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden.  <i>Selbstkompetenz</i>                      Die Studierenden können eigene Tätigkeiten strukturieren, hinterfragen und den beruflichen Alltag zielgerichtet gestalten.</p>

### 15.1 Fachpraktikum Ergo- bzw. Physiotherapie

<b>Dozent*in</b>	Imke Büsching
<b>Lehrinhalte</b>	Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in Verbindung mit einem Fachpraktikum nach individueller Absprache (zweiwöchiger Block) in einem der Schwerpunkte Patientenversorgung, Organisation und Management oder Forschung.
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar, Praxisphase / 5
<b>Arbeitsaufwand</b>	70 betreute Präsenzstunden + 148 Zeitstunden Selbststudium
<b>Credits für diese Einheit</b>	8
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistung Hausarbeit und Nachweis des absolvierten Fachpraktikums.
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommer- und Wintersemester

<b>Empfohlenes Semester</b>	5. und 6.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## 15.2 Studienbegleitete Berufspraxis

<b>Dozent*in</b>	Lehrende der Kliniken Schmieder und der Universität Konstanz
<b>Lehrinhalte</b>	Das Seminar bindet die während der Studienzeit erworbene Berufserfahrung didaktisch an den Studiengang an. Es dient der Unterstützung des Transfers zwischen Theorie und Praxis und orientiert sich thematisch am jeweils aktuellen Bedarf der Studierenden (z.B. Forschungsaktivitäten im stationären oder ambulanten Setting).
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminar / 0,7
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 UE im 3. Semester + 5 UE im 5. Semester + 500 Zeitstunden praktische Arbeit als Ergo- bzw. Physiotherapeut*in
<b>Credits für diese Einheit</b>	20
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Studienleistung Aktive Mitarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3. bis 6.
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Bachelorarbeit

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Sc. Motorische Neurorehabilitation

<b>Credits</b>	12
<b>Dauer</b>	12 Wochen
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	20 %
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage eine umfangreichere Aufgabe aus dem Gebiet der Motorischen Neurorehabilitation fachgerecht zu bearbeiten.
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss von Modul 1-12

<b>Sprache</b>	deutsch oder englisch
<b>Empfohlenes Semester</b>	6.